

Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirats zum Nachpflegemoratorium invasiver Neophyten im Nationalpark Eifel im Zuge des „vorgezogenen Prozessschutzes“ - 23. Mai 2016

Hintergrund

Der Wissenschaftliche Beirat fungiert als beratendes Gremium im Rahmen des Nationalpark-Entwicklungsprozesses. Insofern bezieht er auch im Sinne einer fachlichen Unterstützung und Beratung der Nationalparkverwaltung Stellung zu konkreten fachlichen Problem- und Fragestellungen im Nationalpark. Darüber hinaus sieht er sich als Impulsgeber für übergeordnete konzeptionelle und strategische Betrachtungen der weiteren Nationalparkentwicklung.

Anlass und Ausarbeitung der Stellungnahme

In der Beiratssitzung am 05.11.2015 wurde der Wissenschaftliche Beirat von der Nationalparkverwaltung über das Vorhaben informiert, dass verschiedene Teilbereiche des Nationalparks in den nächsten Jahren, z.T. schon ab Anfang 2016 (Westlicher Kermeter), in einen „vorgezogenen Prozessschutz neuer Lesart“ inkl. einer einstweiligen Einstellung der Nachpflege von invasiven Neophyten überführt werden sollen. Diese Planungsvorstellung nimmt der Wissenschaftliche Beirat zum Anlass für eine entsprechende fachliche Einschätzung sowohl grundsätzlich zur weiteren Waldentwicklung und zur Einführung eines vorgezogenen Prozessschutzes als auch speziell zu dem Moratorium der Neophytennachpflege.

Der Wissenschaftliche Beirat widmete sich der Bearbeitung dieser Fragestellungen im Rahmen einer zweitägigen Sitzung am 02. und 03.02.2016. Zur Beurteilung der Invasivität der Douglasienverjüngung, insbesondere in den Hieracio-Querceten des Nationalparks, wurde am ersten Sitzungstag eine Exkursion sowohl in den Westlichen als auch den Östlichen Kermeter unternommen. Am zweiten Tag erfolgte dann eine Diskussion und Niederschrift der Ergebnisse der Arbeitssitzung:

Stellungnahme zum Moratorium der Neophytennachpflege inkl. Begründung

Bzgl. der konkreten Fragestellung eines Moratoriums bzgl. der Nachpflege der Douglasienverjüngung und anderer invasiver Neophyten kommt der Wissenschaftliche Beirat zu folgender Einschätzung:

Ein Moratorium der Nachpflege invasiver Neophyten, insbesondere der Douglasie, im Bereich „Westlicher Kermeter“ ab 01.01.2016 erachtet der Wissenschaftliche Beirat aufgrund der aktuell vor Ort erkennbaren Douglasien-Verjüngung als nicht zielführend und empfiehlt die Wiederaufnahme der Nachpflege.

Begründung: Seit Gründung des Nationalparks wurde seitens der Nationalparkverwaltung und anderer Institutionen im Einvernehmen mit sämtlichen Gremien und Entscheidungsträgern umfangreiche und kostenintensive Maßnahmen umgesetzt (Entnahme von Douglasien-Altäumen, Ringelung von Altäumen, Entfichtung der Bachtäler), um entsprechend der Zielsetzung des Nationalparks Eifel (s. NLP-Verordnung) und entsprechend der IUCN-Kriterien für Nationalparke der Kategorie II ausreichende Voraussetzungen für die nachhaltige Etablierung einer naturnahen,

standortgerechten (heimischen) Vegetation zu bieten. In der Zurückdrängung der Naturverjüngung der Douglasie und weiterer invasiver Neophyten sieht der wissenschaftliche Beirat die notwendige Fortführung der bisherigen Arbeiten, um das unstrittige Ziel weiterhin erreichen zu können.

Übergeordnete Konzeption/Ausblick

Zur allgemeinen und übergeordneten Frage der weiteren Waldentwicklung inkl. vorgezogenem Prozessschutz im Nationalpark wird der Wissenschaftliche Beirat in der nächsten Beiratssitzung ein Entwicklungs- und Zonierungskonzept erarbeiten, das anschließend der Nationalparkverwaltung vorgestellt werden soll.



Abb. 1: Die reichliche Verjüngung der Douglasie gefährdet das Schutzziel „nachhaltige Etablierung einer naturnahen, standortgerechten (heimischen) Vegetation“ im Nationalpark Eifel.

Hier: Douglasienverjüngung in den naturnahen Eichenwäldern an den Hängen des Kermeter, Exkursion des wissenschaftlichen Beirats des Nationalparks Eifel am 2. Februar 2016, Foto: Manfred Aletsee.